

erde durch den Regen zusammengespült. Dagegen zeigen alle oberflächlich liegenden Stücke den Einfluß der Atmosphärien in einer anderen, mir ganz unerwarteten Weise: alle sind sie von kleinen, bis fast 1 cm breiten Rillen, mit dazwischen stehen gebliebenen scharfen, z. T. schneidenden Graten, zerfurcht, ganz wie man es bei verkarstetem Kalkstein, Gyps und bei eine Zeitlang dem Wasser ausgesetzten Steinsalzstücken sehen kann. Daraus geht hervor, daß die Vergypfung von Anhydrit in unserem Klima doch nicht so schnell vor sich geht, wie man es sich wohl manchmal denken möchte.

Besonders fiel mir an den beschriebenen Anhydriten noch auf, daß sie reichlichst von kleinen, im Höchsthalle $\frac{1}{2}$ mm nicht erreichenden Kryställchen bedeckt waren, die im Sonnenschein prächtig glitzerten und sich als ganz frische Anhydritkryställchen erwiesen. Ich hatte zuerst den Eindruck, daß hier Neubildungen vorlägen, die demnach höchst rezent und über Tage erfolgt sein müßten, während die Karrenerosion stattfand. Doch ist vielleicht die Erklärung richtiger, daß diese Kryställchen von Urbeginn an in der dichteren Grundmasse gleichsam als porphyrische Einsprenglinge enthalten waren und durch die Erosion nur herauspräpariert worden sind, in gleicher Weise, wie die viel größeren (bis 1 cm) Rhomboeder fast farblosen Dolomites, die man nicht gar selten in diesem selben Anhydrit findet.

Herr BRANCO bestätigte an den vorgelegten Stücken den Eindruck der Neubildung, den die kleinen Kryställchen auf den ersten Anblick machten.

Herr JOH. BÖHM legte mehrere **Ostreen** vor, welche Herr Dr. K. BURCKHARDT ihm übergeben und Herr SANTIAGO ROTH bei dem Städtchen **General Roca** am **Rio Negro** (39° südl. Br.) mit einer Anzahl weiterer Fossilien gesammelt hat. Einen Teil derselben hat Herr Dr. BURCKHARDT¹⁾ mangels zureichender Literatur und Vergleichsmaterials in einer vorläufigen Mitteilung als dem Danien angehörig beschrieben.

Gryphaea Rothi n. sp. (= *Gr.* aff. *Pitcheri* MORT. in BURCKHARDT a. a. O., t. 3, f. 1—3) gehört, wie BURCKHARDT ausführt, in den bisher in der Literatur als *Gr. Pitcheri* bezeichneten Formenkreis. Sie steht *Gr. Marcoui* HILL und VAUGHAN nahe, welche die Fredericksburg Division in Texas charakterisiert. Der Vortragende sieht eine Bestärkung seiner Auffassung, daß *Gr. Rothi* der oberen Unteren Kreide (im Sinne der nord-amerikanischen Geologen) angehört, darin, daß ein Exemplar noch

¹⁾ Le gisement supracrétacique de Roca (Rio Negro). Revista del Museo de La Plata X, 1901.

Spuren eines roten Gesteins enthält. Es sei daran erinnert, daß aus roten Sandsteinen im Rio Negro-Gebiet Dinosaurier und aus Einlagerungen quarzitischer Sandsteine in jenen Crocodilier von jurassischem oder tiefercretacischem Habitus beschrieben worden sind.

In gelblichweißem Mergel tritt mit *Ostrea Ameghinoi* v. IH. (= *O. aff. Bomilcaris* COQU. in BURCKHARDT: a. a. O., t. 2, f. 1—9) die von BURCKHARDT beschriebene übrige Fauna auf, wie *Gryphaea Burckhardti* n. sp. (a. a. O. t. 3, f. 4—9), *Cardita Iheringi* n. sp. (a. a. O. t. 4, f. 2—6), *Cardita Burmeisteri* n. sp. (Ebenda t. 4, f. 1—7), *Turritella Döringi* n. sp. (a. a. O. t. 1, f. 15, 16). Als neu sind hervorzuheben: *Aporrhais Rocai*, eine schlanke Art aus der Gruppe des *Ap. pes pelicani* PHIL., *Rostellaria* sp., die vielleicht mit der noch unbeschriebenen *R. Cossmanni* v. IH. ident ist und *Scalaria (Crossea) Steinmanni*. — *Ostrea Ameghinoi* ist mit *O. flabellula* LAM. und *O. divaricata* LEA verwandt; sie weist im Verein mit der an anderer Stelle zu beschreibenden Fauna darauf hin, daß der durch sie am Golf San Jorge, Chubut u. a. O. charakterisierte Horizont dem Eocän angehört, welche Ansicht auch von v. IHERING vertreten wird. Bekräftigt wird sie auch durch *Calyptrea aperta* SOL. sowie durch die Echiniden, welche Herr Dr. OPPENHEIM auf meine Bitte zu untersuchen die Güte hatte. Nach ihm steht *Linthia (?) Joannis Böhmii* OPP. n. sp. (= BURCKHARDT a. a. O. t. 1, f. 1—8) der *Linthia bathycolcos* DAMES aus den mitteleocänen Tuffen von Giovanni Harione ungemein nahe, unterscheidet sich aber von dieser durchgreifend durch stärker geschwungene, weniger geradlinige vordere paarige Petalodien und geringere Tiefe des vorderen Ausschnittes.

Ausserdem findet sich in dem Material noch *O. ingens* ZITTEL-ORTMANN, so daß damit bei Roca auch das Vorkommen der Patagonischen Stufe (Miocän) festgestellt ist. Die dieser Auster aufgewachsenen Bryozoen hat Herr HUSTEDT auf mein Ersuchen zur Bearbeitung übernommen.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

v.	w.	o.
BRANCO.	JAEKEL.	JOH. BÖHM.